

Rizz

Mai 2018

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

Berufslehre Fachmann Betriebsunterhalt

Joel Cattin, Lernender Fachmann
Betriebsunterhalt Gemeinde Risch,
erzählt von seinem Arbeitsalltag.

Seite 4 | Anlässe

Halbinsel Buonas

Am Samstag, 5. und 12. Mai 2018
laden Roche und die Gemeinde Risch
zur traditionellen Besichtigung der
Halbinsel Buonas ein.

Seite 6 | Vereinsporträt

Sportholzfäller Risch

Die Sportholzfäller Risch bestehen aus
12 Aktivmitgliedern. Der Verein stellt
sich vor.



Ruedi Knüsel
Gemeinderat

Gemeinsamer Nenner gesucht?

Sie haben sich vielleicht gefragt, warum ich mit verschiedenen Publikationen und Anlässen auf das laufende Mitwirkungsverfahren des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) aufmerksam mache?

Der Verkehr und seine Auswirkungen betreffen uns alle, sei es als Fussgänger, Velofahrer, Lenker eines motorisierten Fahrzeugs oder Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel. Lärmimmissionen können Sie als Anwohner von verkehrsreichen Strassen beeinträchtigen, als Eltern machen Sie sich Sorgen um die Sicherheit Ihrer schulpflichtigen Kinder und als Senior haben Sie möglicherweise Bedenken, wenn Sie eine stark befahrene Strasse überqueren möchten. Diese Aufzählung lässt sich ohne Mühe fortsetzen, ist doch die gesamte Bevölkerung in verschiedener Form und in unterschiedlichem Ausmass betroffen.

Die Anforderungen an unsere Verkehrsinfrastruktur sind vielfältig.

Unterschiedliche Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen mit teilweise kontroversen Ideen machen die Arbeit enorm schwierig.

Um unsere Bedürfnisse an Mobilität sowohl im Berufs- wie auch Freizeitverkehr abdecken zu können, sind umfangreiche Massnahmen notwendig.

Die anstehenden Verkehrsprobleme lassen sich nicht auf einen Schlag beseitigen. Vielmehr soll ein Bündel baulicher und lenkender Massnahmen die geforderte Wirkung erzielen.

Mit dem GVK wurde eine umfassende Diskussionsgrundlage geschaffen. Nun sind Sie gefordert, Ihre Meinung und Gedanken in diese Arbeit einzubringen.

Berufslehre für Multitalente: Fachmann Betriebsunterhalt

Früher nannte man sie «Abwart», «Hauswart» oder «Gemeindearbeiter». Seit es eine eidgenössische Berufsausbildung dafür gibt, heisst das Personal mit den vielen Talenten offiziell «Fachleute Betriebsunterhalt».

Ivar Kohler | Seit dem Sommer 2016 absolviert Joel Cattin, 22, im Werkhof Rotkreuz seine Lehre als Fachmann für Betriebsunterhalt.

Für ihn der Traumberuf: «Nach der Schule konnte ich Erfahrungen als Landschaftsgärtner und als Zimmermann sammeln. Dann habe ich den Beruf des Fachmanns für Betriebsunterhalt kennengelernt. Nach je einer Schnupperlehre im Sommer- und im Winterhalbjahr wusste ich: Das ist genau das, was mir am meisten zusagt», schwärmt er. «Diese Vielfalt und Abwechslung bei der Arbeit finde ich super. Man arbeitet mit Pflanzen, ebenso wie mit Holz, Metall und Steinen. Ich bin sehr gerne draussen tätig, an der frischen Luft – bei jedem Wetter!»

Mittlerweile gibt es diese Berufslehre seit 15 Jahren, entweder als 3-jährige Variante mit eidgenössischem Fachausweis oder auch als 2-jährige Variante mit dem Berufsattest.

«Das Berufsbild und die Anforderungen haben sich in den letzten Jahren extrem stark entwickelt», sagt Christian Meier, Leiter des Werkdienstes Rotkreuz und somit Verantwortlicher für Joel Cattins Ausbildung. «Waren es früher eher leistungsschwache Schulabgänger, welche sich zum Werkhöfler ausbilden liessen, werden heute Leute gesucht, die in den verschiedensten Bereichen ihre Stärken haben: Neben handwerklichem Geschick braucht es einen grünen Daumen, technisches Verständnis, viel Flexibilität, eine robuste Gesundheit und vor allem auch Teamfähigkeit.»

Nicht verwunderlich. Denn die Einsatzbereiche für die Angestellten des Werkhofs sind äusserst vielfältig. Ob die Grün- und Freizeitanlagen, der Friedhof, die Bootsstege, der Ökihof oder die Infrastruktur für den Verkehr und an den Dorffesten: Die Aufbau-, Rückbau-, Unterhalts-, Wartungs- und Reinigungs-Arbeiten sind in einer funktionierenden Gemeinde unverzichtbar. Sie erfolgen überwiegend im Hintergrund und werden von der Bevölkerung wenig wahrgenommen, aber meist für selbstverständlich gehalten.

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

99 Jahre:

Bie Cha-Liu, 4. Mai

95 Jahre:

Josef Grob, 22. Mai

93 Jahre:

Josef Gnos, 19. Mai

Marie Troxler-Achermann, 28. Mai

92 Jahre:

Wilhelm Niederberger, 7. Mai

91 Jahre:

Josef Fischer, 26. Mai

88 Jahre:

Hedwig Nietlispatch-Brückler, 30. Mai

86 Jahre:

Pierre Löffel, 26. Mai

85 Jahre:

Eduard Lienert, 28. Mai

Magdalena Lienert-Rickenbach, 28. Mai

Marta Meyer-Niederberger, 9. Mai

84 Jahre:

Fidel Flury, 27. Mai

Eduard Haas, 27. Mai

Maria Mathys-Meyer, 27. Mai

83 Jahre:

Ludwig Dönni, 11. Mai

Rosa Heggli-Hürlimann, 14. Mai

Alice Hübscher-Hoppe, 10. Mai

82 Jahre:

Muharrem Canaj, 28. Mai

Alois Hess, 25. Mai

Henri Meier, 6. Mai

Bertha Roos-Mächler, 17. Mai

81 Jahre:

Johann Wey, 6. Mai

80 Jahre:

August Hermann, 3. Mai

Emma Leu-Knüsel, 26. Mai

Heinz Roth, 30. Mai

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.



Ein Fachmann Betriebsunterhalt muss fähig sein, ein breites Spektrum von Installationen und Geräten zu betreuen: Seien das ein Lift oder eine Heizung, elektrische und sanitäre Anlagen, ein Schwimmbad, die weihnächtliche Strassenbeleuchtung oder das Mobiliar für den Dorfmärt.

Aus diesem Grunde gehören Kleintransporter, Montagelift, Kettensäge, Hochdruckreiniger, Schweißanlage und Rasenmäher ebenso zum Standard-Werkzeug wie der gewöhnliche Schraubenzieher.

Christian Meier: «Die üblichen kleineren Reparaturen erledigen wir gleich selbst. In komplizierteren Fällen müssen wir halt Fachleute hinzuziehen.»

Die berufstypische Vielfalt zeigt sich auch in Joels Stundenplan an der Berufsschule in Giswil, wo er jeweils einen Tag pro Woche lernt: «Neben dem allgemein bildenden Unterricht und Sport haben wir vor allem Berufskunde. Und dort geht es zum Beispiel um Grünpflege, Arbeitssicherheit, Ökologie, Instandhaltung oder Reinigung von Liegenschaften und Gerätschaften.»

In unserer Gemeinde sind momentan 16 Mitarbeiter für den Hausdienst und 11 weitere für den Werkdienst festangestellt. Joel ist der 15. Auszubildende, der hier die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt absolvieren kann. Wenn es sich ergibt, sind pro Jahr jeweils eine bis zwei Lehrstellen im Werkhof und eine im Hausdienst vorgesehen.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout Christina Amhof / A4 Agentur, Rotkreuz

Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker, Ivar Kohler

Zuger-Trophy

vom 21. Mai bis 17. Juni 2018

Die Gemeinde Risch bewegt sich – Etappe Ennetsee! Die Gemeinde Risch ist wieder während vier Wochen (21.05. bis 17.06.2018) Etappenstandort der Zuger-Trophy.

Die Gemeinden Risch, Cham und Hünenberg bilden den Etappenstandort Ennetsee der Zuger-Trophy. Es stehen drei Strecken über 2.2 km, 5.1 km und 21.2 km in den Sportarten Running, Walking und Nordic Walking im Angebot. Start und Ziel befinden sich jeweils bei der Badi Hünenberg und es kann täglich und jederzeit gestartet werden. Die Zeiten können dann via Stempelkarte oder Smartphone festgehalten werden.

- Strecke kurz: 2.2 km, Badi Hünenberg – Dersbach – Badi Hünenberg – Wildenbach – Seematt – Badi Hünenberg
- Strecke mittel: 5.1 km Badi Hünenberg – Dersbach – Freudenberg – Zwiernholz – Alznach – Dersbach – Badi Hünenberg
- Strecke lang: 21.2 km Badi Hünenberg – Dersbach – Freudenberg – Zweiern – Buonas – Risch – Landhaus – Itelfingen – Baumgarten – Immensee – Hinter Chiemen – Böschentrot – Landhaus – Stockeri – Brügglen – Buonas – Freudenberg – Zwiernholz – Dersbach – Badi Hünenberg

Welche Person oder welcher Verein legt am meisten Kilometer zurück? Detaillierte Informationen finden Sie unter www.zuger-trophy.ch. Schnüren auch Sie Ihre Laufschuhe und bewegen Sie sich im wunderschönen Naherholungsgebiet unserer Gemeinden!



Altpapiersammeldaten in der Gemeinde Risch

Die Altpapiersammlungen in der Gemeinde Risch werden durch die Firma Heggli AG ausgeführt. Diese finden jeweils auf dem ganzen Gemeindegebiet statt.

- **Dienstag, 15. Mai 2018**
- **Dienstag, 17. Juli 2018**
- **Dienstag, 18. September 2018**
- **Dienstag, 20. November 2018**

Für die Altpapiersammlung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Das Altpapier wird bei den Containern/Abfallsammelstellen abgeholt.
- Das Altpapier muss ab 7.30 Uhr gut sichtbar bereitgestellt werden (kein Karton und Altpapier in Säcken).
- Das Altpapier muss gebündelt sein (keine Papiersäcke).

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Tel. 041 318 33 22, in Verbindung. Karton und zerkleinertes Papier vom Aktenvernichter können während den Öffnungszeiten direkt beim Ökiohof abgegeben werden.



Tage der offenen Türe Halbinsel Buonas

Roche und die Gemeinde Risch laden Sie zum traditionellen Frühlingsspaziergang über die Halbinsel Buonas ein. Geniessen Sie die blühenden Rhododendren, den Seerosenteich und entdecken Sie den schönen Park.

Samstag, 5. und 12. Mai 2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Gratis mit Bus Nr. 53 von und nach Rotkreuz (von 09.53 bis 16.37 Uhr)

ab Rotkreuz Bahnhof Süd jeweils XX.13 / XX.53 Uhr

ab Risch jeweils XX.37 / XX.57 Uhr

Weitere Informationen: www.zugersee-schiffahrt.ch oder www.zvb.ch

Die Anreise mit PW wird nicht empfohlen! Es sind keine Parkplätze vorhanden.

1. Schweizer Vorlesetag

23. Mai 2018 um 18.30 Uhr in der Gemeinde- und Schulbibliothek (Eine Initiative des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien)



Schweizer Vorlese— —— Tag

Lisbeth Gubler | Der Schweizer Vorlesetag ist ein nationaler Aktionstag, der zeigt, wie wichtig und schön Vorlesen ist. Denn regelmässiges Vorlesen schafft nicht nur Nähe, sondern unterstützt Kinder auch in ihrer Entwicklung. Kinder, denen täglich vorgelesen wird, haben einen grösseren Wortschatz und sie lernen leichter lesen und schreiben.

Die Bibliothek möchte mit diesem Fyrabig-Treff am Mittwoch, 23. Mai auch die Erwachsenen zum Vorlesen sensibilisieren. Aus diesem Grund freuen sie sich auf diverse Beiträge von:

- Hans-Peter Fähndrich, ehemaliger Abteilungsleiter Soziales/Gesundheit
- Nikolaus Jud, Prorektor Schulen Risch
- Markus Scheidegger, Gemeinderat Abteilung Bildung/Kultur
- Claudia Zwysig, Schulkommission

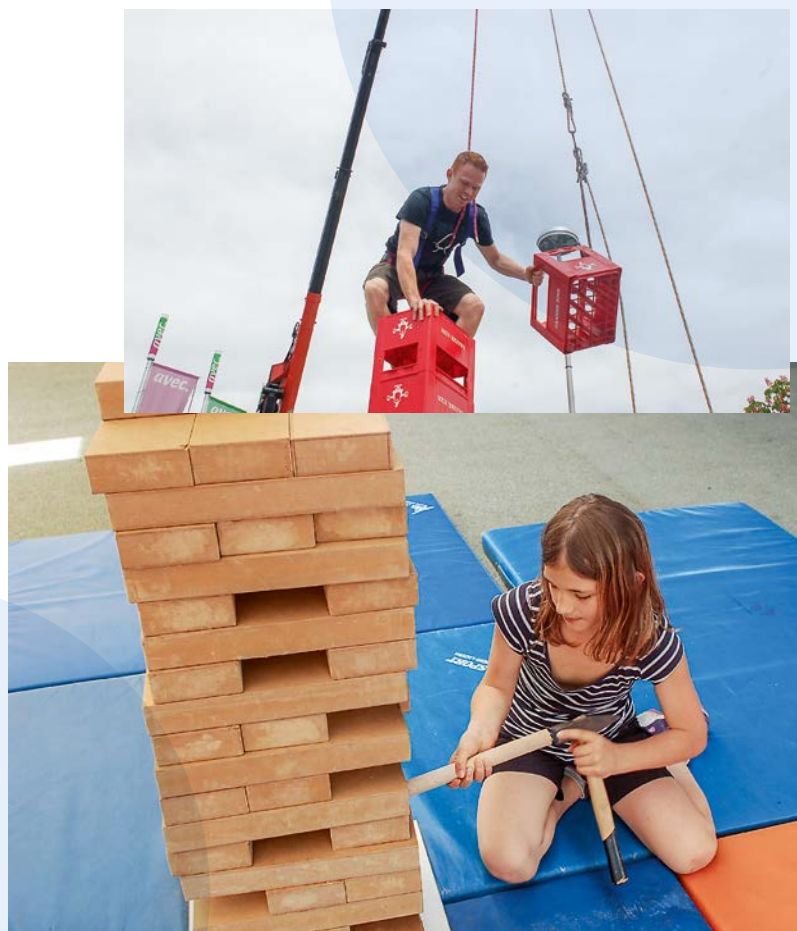
Die Bibliothek Rotkreuz dankt den Vorlesern für ihr Engagement und freut sich mit Ihnen auf einen gemütlichen Abend.

Blauring-Brunch & Plauschi 2018

Fabian Aregger & Nathalie Fähndrich | Am 6. Mai lädt der Blauring zum alljährlichen Brunch im Verensaal ein. Mit einem vielfältigen Frühstücksbuffet und diversen frisch zubereiteten warmen Speisen werden Sie an diesem Morgen vom Leiterteam des Blauring Rotkreuz verwöhnt. Geniessen Sie dieses kulinarische Highlight und nutzen Sie die letzte Chance zur Anmeldung, welche unter tamara.aregger@jwbr-rotkreuz.ch entgegengenommen wird.

Ab 11.30 Uhr findet auf dem Dorfmattpplatz zudem der **Plauschi der Jungwacht Rotkreuz** bereits zum 28. Mal statt. Neben diversen spannenden Disziplinen wie dem heissen Draht, Balkenfight oder einem überdimensionalen Looping Louie findet auch das traditionelle Harassenklettern um den Harassen-Cup statt. Für das leibliche Wohl wird in unserer Festbeiz gesorgt. Geniessen Sie ein kühles Getränk, eine feine Wurst oder ein Stück Kuchen, während Sie die tolle Plauschi-Atmosphäre einfangen können.

Weitere Infos zu den beiden Anlässen finden Sie unter www.jwbr-rotkreuz.ch. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!



Sportholzfäller Risch: Kraft, Technik, Präzision: Eine faszinierende Sportart!

Manch einem ist diese spezielle Sportart vielleicht mal beim Zappen im Fernsehen aufgefallen, wenn in Euro-sport starke Männer mit Äxten und Handsägen Bäume fällen. Wenige wissen, dass in Rotkreuz 12 gleichgesinnte Sportholzfäller mit grosser Leidenschaft ihr Hobby ausüben. Im folgenden Interview stellen Präsident Arno Schürmann und Aktivmitglied Andy Lackner ihren Verein, die Sportholzfäller Innerschweiz, vor.

Gegründet: 31. Januar 2013

Mitglieder: 12 Aktive, 5 Passive

Training: dienstags und donnerstags ab März (ab 18 Uhr)

Vorstand: Arno Schürmann (Präsident), Erich Fuchs (Kassier)

Kontakt: www.sportholzfaeller.ch

Markus Thalmann | Arno Schürmann (AS) und Andy Lackner (AL), zahlreiche Menschen spielen in ihrer Freizeit Fussball, singen in einem Chor oder kochen gemeinsam. Wie seid ihr auf die Idee gekommen, zusammen in einem Verein Holz zu zersägen?

AL: Als Schreiner arbeitete ich früher zeitweise mit einem Förster zusammen, der mich an einen Holzfäller-Event mitnahm. Die Sportart begeisterte mich sofort: Hier wird fair mit einem Naturelement um Sekunden gekämpft! Bald probierte ich es selber aus und nahm an Wettkämpfen teil.

AS: Zufälligerweise besuchte ich 2010 mit Kollegen die Sport-Holzfäller-WM in Brienz. Danach trainierten Erich Fuchs und ich als Erste beim Heuboden. Mit der Zeit kamen immer mehr Interessierte dazu. Einige von ihnen nehmen europaweit an Wettkämpfen teil. Zurzeit amtiert einer unserer Jungen sogar als Schweizermeister.

Euer spezielles Hobby verlangt Ausdauer, Kraft und Technik. Vor eine weitere besondere Herausforderung stellen euch die gefährlichen Motorsägen und scharfen Äxte. Passieren oft Unfälle?

AL: Überhaupt nicht! Ich sah früher als Fussballer und Schwinger mehr Verletzungen als jetzt beim Sportholzfällen.

AS: Weil die Äxte und Sägen messerscharf geschliffen sind, müssen wir sehr achtsam damit umgehen. Deshalb werden Neumitglieder von erfahrenen Holzfällern professionell eingeführt. Kleinere Schnitte passieren schon mal, wenn jemand nicht hundertprozentig aufpasst, aber die Si-

cherheitsvorkehrungen (bspw. Stahlnetz über die Schuhe) schützen uns vor größeren Verletzungen. «Holz alänge!», dass auch in Zukunft nichts passiert!

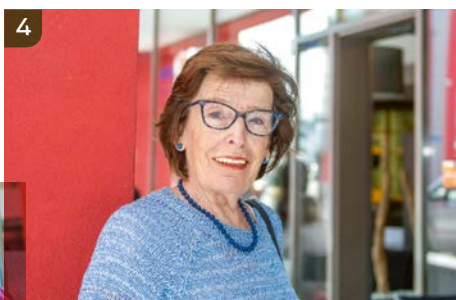
Euer Verein bietet zahlreiche Showvorführungen an. Was darf der Veranstalter erwarten, der euch bucht?

AL: Kraft, Technik und Präzision: Wir faszinieren die Zuschauer mit rasierklingscharfen Sägen, die in Sekunden dicke Baumstämme zerlegen, mit dem formel 1-ähnlichen Spektakel der 65PS-Motorsägen und generell mit dem präzisen Einsatz von äusserst effektiven Geräten im Umgang mit Holz. An Feuerwehrreporten, Firmenjubiläen oder Tagen der offenen Tür durften wir schon viele Zuschauende begeistern.

AS: Zudem lassen wir die Mitarbeitenden der Firmen aktiv an unseren Events teilnehmen. Sie können sägen, Äxte werfen oder Nägel einschlagen; alles unter der sorgsamsten Aufsicht unserer Vereinsmitglieder.



Präsident Arno Schürmann (rechts) und Aktivmitglied Andy Lackner



PERSONAL-INFO

Eintritte

Nina Stampfli aus Zug wird ab 1. Juli 2018 als Sozialarbeiterin in der Abteilung Soziales/Gesundheit (Pensum 60 %) tätig sein.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

IM MÄRZ 2018 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Josef Camenzind, Weidhof 1, Risch
Sanierung Hocheinfahrt, Anbau Pferdeauslauf und Umleitung Zufahrt bei der bestehenden Scheune Ass.-Nr. 16b, GS-Nr. 1369, Weidhof 1, Risch

Sergi Lucio, St. Wendelin 5, Holzhäusern

Balkonverglasung (Wintergarten) im 1. OG, (Wohnung Nr. 3) beim Mehrfamilienhaus Ass.-Nr. 1109a; Teil der Änderung der Arealbebauung «St. Wendelin», GS 1987, St. Wendelin, Holzhäusern

Bernasconi AG, Feldhofweg 1, Aarbrugg

Leuchtschrift an der Süd-Ost-Fassade der Gewerbehalle Ass.-Nr. 610a, GS-Nr. 1627, Erlenstrasse 2, Rotkreuz

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, Zug

Umgebungsarbeiten (Parkplätze) Suurstoffi Ost; Teil des Bebauungsplans «Suurstoffi Ost, Rotkreuz», GS-Nr. 2216, Suurstoffi, Rotkreuz

Wie verbringen Sie Ihre Frühlingsferien?

Justin Arber | Die befragten Rischerinnen und Rischer unternehmen in den Frühlingsferien schöne Spaziergänge und geniessen die Zeit draussen.

1 Luzia Stadelmann-Felder | Für meine Frühlingsferien habe ich noch nichts Fixes geplant. Je nach Wetter werde ich zwei bis drei Tage weggehen. Das Tessin ist beispielsweise eine wunderschöne Destination. Früher war es nicht möglich, spontan zu verreisen, da meine Kinder noch minderjährig waren. Nun sind sie erwachsen und ich muss keine Rücksicht mehr auf sie nehmen.

2 Lea Zürcher mit Yael | Während den Frühlingsferien bin ich zu Hause. Mit meiner kleinen Tochter verbringe ich viel Zeit draussen. Da wir schon an Ostern einen Städtetrip unternommen haben und im Sommer erneut ins Ausland reisen, geniessen wir in Rotkreuz das schöne Wetter.

3 Ernst Seeholzer mit Oswald Müller | Mit dem Car reise ich nach Italien. Diese Fahrt ist sehr speziell, denn Jassen spielt eine zentrale Rolle dabei. Ansonsten verbringe ich die Ferien zu Hause mit meiner Frau oder meinem 95-jährigen Kollegen, Oswald Müller, wie auf dem Bild zu sehen ist. Wir gehen regelmässig gemeinsam spazieren.

4 Marie-Therese Werder | In der Frühlingszeit geniessen ich das schöne Wetter, indem ich häufig Spaziergänge um die Binzmühle unternehme. Noch vor zwei Jahren konnte ich einmal im Monat auf diverse Carfahrten, was mir heute aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist.

5 Gertrud Gunz mit Gertrud Stutz | Noch Ende dieses Monats komme ich in den Genuss einer Kreuzfahrt quer durch das Mittelmeer. Diese Art von Ferien gefällt mir sehr, sodass ich dies in jedem neuen Jahr mindestens einmal erleben darf. In früheren Zeiten war ich sogar noch mit dem Rucksack unterwegs und konnte viele Kulturen bestaunen. Wenn ich zu Hause bin, verbringe ich viel Zeit mit meiner Mutter (im Bild).

Objekt des Monats Mai: **Wandtelefon aus dem neuen Schloss Buonas**

Seit 200 Jahren ist die zwischenmenschliche Kommunikation permanent im Umbruch. Der Wunsch nach einem immer schnelleren Austausch von Informationen ist ungebrochen. Einst revolutionäre Kommunikationsmittel wie das Telegramm oder das Festnetztelefon sind heute verschwunden oder stark in Bedrängnis geraten.

Philippe Bart & Richard Hediger | Auf der Basis der von mehreren Wissenschaftlern entwickelten Telefentechnik entstanden in der Schweiz nach 1880 autonome Ortsnetze, die später zu einem nationalen Netz zusammenwuchsen.

Wie an anderen Orten benutzten auch im Kanton Zug Private den neuen Wunderapparat einige Jahre vor der Eröffnung öffentlicher Telefonzentralen. In den 1890er-Jahren wurden in vielen Dörfern erste Apparate installiert. In Rotkreuz empfangen ab 1896 die Wirte der mit der Telefonzentrale Root verbundenen Gasthäuser zum «Rothkreuz» und Bauernhof eingehende Nachrichten, die sie weiterzuleiten hatten (ein Gespräch innerhalb des Netzes Root kostete zehn Rappen pro drei Minuten). 1905 erhielt Rotkreuz eine öffentliche Telefonzentrale. 1910 registrierte man 14 Abonnenten.

Das frühe Telefonsystem war störanfällig und kapazitätsmässig begrenzt. Neben den Gasthäusern kam das Telefon zunächst bei Banken, in Gewerbe- und Industriebetrieben, in der Verwaltung oder bei privilegierten Personen zum Einsatz. Der Netzausbau und die Automatisierung der Zentralen begünstigte aber die Ausbreitung. Nach dem Zweiten Weltkrieg fand das Telefon den Weg in die meisten Haushalte und löste das Telegramm als einst wichtigstes Kommunikationsmittel ab.

Im 21. Jahrhundert setzte sich die Kommunikationsrevolution fort: 2002 übertraf in der Schweiz die Anzahl der Mobil- erstmals diejenige der Festnetzanschlüsse. Die drahtlose Telefonie mit mobilen Geräten und im Internet wird für alle Generationen selbstverständlich. Der klassische Telefonapparat dürfte in wenigen Jahren nur noch im Museum zu finden sein.

In einer losen Serie werden in der Rischer Zeitung Objekte aus der Sammlung der Einwohnergemeinde vorgestellt. Jeweils im Erscheinungsmonat können die Objekte in der Gemeindebibliothek Rotkreuz besichtigt werden.



Wandtelefon mit Hörrohr aus dem 1873 bis 1877 erbauten und 1970 abgebrochenen neuen Schloss Buonas, vor 1910

Weltspieltag – spielen und verweilen

Die Jugendförderung und Gemeinwesenarbeit nimmt den internationalen Weltspieltag zum Anlass, den Dorfmattpplatz in Rotkreuz am Mittwochnachmittag, 23. Mai mit Spiel und Spass zu beleben. Jung und Alt sind zum Spielen und Verweilen eingeladen.

Andrea Burger | Am internationalen Weltspieltag steht das freie Spielen im Vordergrund. Freies Spielen fördert unter anderem Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination, Konfliktfähigkeit und Selbstwertgefühl. Die Kreativität wird angeregt und man kann das Verweilen geniessen. Zudem erinnert der Weltspieltag daran,

dass auch Kinder und Jugendliche ihren Platz im öffentlichen Raum einnehmen dürfen.

Am Mittwochnachmittag, 23. Mai laden das vielseitige Spielmateriale der Ludothek sowie die grossen Schach- und Mühlespielfelder Gross und Klein zum Spielen und Verweilen ein.

